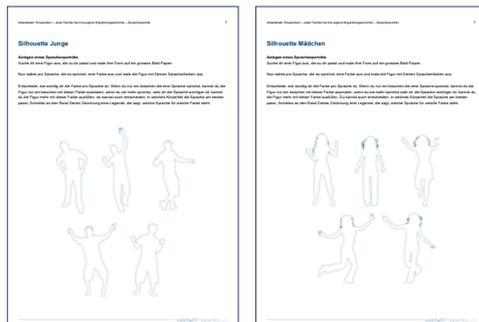

Sprachenporträt

In diesem Abschnitt sollen sich die SchülerInnen mit ihrer eigenen mehrsprachigen Identität auseinandersetzen und hierzu ein sog. «Sprachenporträt» anfertigen.

In einem Sprachenporträt ist eine Silhouette vorgegeben, welche die eigene Person darstellt. Diese wird vom Schüler oder von der Schülerin mit verschiedenen Farben ausgemalt. Jede gewählte Farbe soll für eine jeweilige Sprache oder Sprachvarietät stehen, die die SchülerIn spricht bzw. mit der sie oder er sich identifiziert. Die ausgemalten Figuren werden nebeneinandergestellt. Aus der Zusammenstellung ergeben sich viele Möglichkeiten zur Vertiefung von Fragen um sprachliche Vielfalt und individuelle Bewertung der genannten Sprachen. Diese Vielfalt kann eine Basis für einen authentischen Zugang und für die Vertiefung der Thematik «Migration» bilden.

Beispiel für ein Sprachenporträt, farbig und mit Legende



Die Zeichnung eines Sprachenporträts gibt den SchülerInnen die Möglichkeit sich bewusst zu machen, dass ihre Persönlichkeit mit grösster Wahrscheinlichkeit auch mehr oder weniger grosse Anteile an «anderen» Sprachwelten einschliesst. Das sind sicher einmal die Sprachen, die in der Schule unterrichtet werden, aber auch verschiedene Varietäten der Erstsprache (Mundart, Standard) und häufig auch weitere Sprachen, die mit Migrationsgeschichte zusammenhängen können.

Mehr zum Sprachenporträt ist in einem Artikel von Krumm (2003) nachzulesen:

«Mein Bauch ist italienisch...» Kinder sprechen über Sprachen.

Baumgarten, Nicole/Böttger, Claudia/Motz, Markus/Probst, Julia (eds.), Übersetzen, Interkulturelle Kommunikation, Spracherwerb und Sprachvermittlung – das Leben mit mehreren Sprachen. Festschrift für Juliane House zum 60. Geburtstag. Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht, 8(2/3). 1–5.

↘ **Arbeitsblätter zum Download:**

Silhouette Junge

Silhouette Mädchen

Anschlussmöglichkeit

An diesen Bereich könnte sich der Bereich «**Die Welt der Ausgewanderten – Herkunftsländer untersuchen**» anschliessen. Hier sollen SchülerInnen die ausgewählten Fragen zur Herkunftskultur ermitteln und bearbeiten. Sie können ihren eigenen Sprach- und kulturhintergrund dafür zum Ausgangspunkt nehmen.